



## Gemeinsame Leitlinie für eine neue Festkultur

Unsere Heimat bietet reichlich Anlässe, Feste zu feiern. Nicht nur gewerbliches, sondern vor allem auch ehrenamtliches Engagement macht unsere Feste so bunt und vielfältig. Diese sind unverzichtbarer Bestandteil im Zusammenleben von Menschen und tragen zur Bereicherung unseres Alltags bei.

Veranstalter und Festbesucher – somit auch viele junge Menschen - haben den gleichen Anspruch auf gelungene Feste. Wichtig sind ein klarer Beginn und ein verbindliches, vernünftiges und von allen Seiten akzeptiertes Ende.

Auch eine verantwortbare Balance zwischen Ausgelassenheit und Ordnung ist Grundlage für das Gelingen von Festen. Absprachen unter allen für die Sicherheit Verantwortlichen und insbesondere klare Aufgabenzuweisungen an die Ordnungskräfte tragen dazu maßgeblich bei.

Uns ist dabei bewusst, dass eine Veränderung der Festkultur nicht verordnet werden kann. Wir wollen den breiten Konsens und eine hohe Akzeptanz auf kommunaler Ebene. Dazu brauchen wir Netzwerke, in denen gewerbliche und ehrenamtliche Veranstalter, Gemeinden, Ordnungsbehörden und andere Beteiligte engagiert mitwirken.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die inhaltliche Ausgestaltung von Festen in unserer Region. Es gilt, den Spagat zwischen Tradition auf der einen und dem Zeitgeist sowie wirtschaftlichen Interessen auf der anderen Seite zu schaffen. Viele Festveranstalter zeigen, dass dies durchaus mit Spaß und hoher Zufriedenheit bei allen Beteiligten möglich ist. Diese guten Erfahrungen gilt es zu multiplizieren. So wollen wir unsere Feste in einem angemessenen und verantwortbaren Rahmen halten. Wir wissen, dass es hierzu eines steten Austausches bedarf. Kultur kann nicht vorgegeben werden; sie entwickelt sich ständig weiter.

Stetig wachsender Konsum ist nicht das Maß der Dinge. Vor allem der Konsum von Alkohol darf nicht alleiniger Sinn und Inhalt eines Festes sein. Deshalb brauchen wir kreative Festinhalte, Begegnungsmöglichkeiten und auch Selbstverpflichtungen zur Festgestaltung, die über den gesetzlich geforderten Jugendschutz hinausgehen. Diese Selbstverpflichtungen müssen großräumig gelten und in den wesentlichen Punkten einheitlich gestaltet sein, um eine nachhaltige Verbesserung unserer Festkultur erzielen zu können. Darauf wollen wir als Landräte hinwirken.

Viele Festveranstalter nehmen ihre Aufgabe bisher schon verantwortungsvoll wahr und planen mit großer Umsicht. Sie zu stärken ist gemeinsames Ziel unserer Landkreise.

### Landkreis Biberach



Dr. Heiko Schmid, Landrat

### Bodenseekreis



Lothar Wölfle, Landrat

### Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



Dorothea Störr-Ritter, Landrätin

### Landkreis Calw



Helmut Riegger, Landrat

### Landkreis Konstanz



Frank Hämmerle, Landrat

### Landkreis Lindau



Elmar Stegmann, Landrat

### Main-Tauber-Kreis



Reinhard Frank, Landrat

### Landkreis Ravensburg



Kurt Widmaier, Landrat

### Landkreis Reutlingen



Thomas Reumann, Landrat

### Landkreis Schwäbisch-Hall



Gerhard Bauer, Landrat

### Landkreis Sigmaringen



Dirk Gaerte, Landrat

### Landkreis Tübingen



Joachim Walter, Landrat

### Landkreis Tuttlingen



Guido Wolf MdL, Landrat

### Zollernalbkreis



Günther-Martin Pauli MdL, Landrat